

Curriculum and Description of learning objectives for learners at the Österreich Institute

The curriculum is designed as a practical guide for the teachers in order to help them in their daily work. By describing learning objectives it is a guide for planning a course, preparing and evaluating the daily teaching and the learning progress. It also helps - in addition to newly developed tests - to allocate the learners to their courses. The curriculum supports the teachers in choosing appropriate course books as well as additional teaching materials.

The curriculum is accorded with international standards and European descriptions of learning objectives and course levels. Following the European Language Portfolio the learning objectives are described in 'I can...' style.

For our learners we developed a shortened version of the curriculum, consisting of the descriptions of learning objectives for each course level. Each course participant receives the description for his/her course at the beginning of the course. (They are also available on our website - <http://www.oei.sk>. Thus learners are informed about the learning objectives which are going to be focused on during their course. Additionally, the descriptions serve for self-evaluating the learning progress after the course.

CURRICULUM für die Sprachkurse der ÖSTERREICH INSTITUTE - Handbuch für den praktischen Gebrauch

erstellt von **Martina März**

überarbeitet von **Brigitte Ortner**

den Lehrerkolleginnen und Lehrerkollegen an Österreich Instituten sowie der
Arbeitsgruppe der Delegierten:

**Ingolf Berger, Michaela Burgstaller, Zoltan Csörgö, Danuta Czernek, Thomas
Holzmann, Sonja Kuri, Marlis Lami, Iván Nagy, Karin Nöckler, Jaroslava Seewaldová
und Malgorzata Stanislawska**

GRUNDSTUFE 1

A1

Grundstufe 1 – Kurs 1 (UE 1-60)

Hören

- **Ich kann Fragen, Aufforderungen und kurze Anleitungen auf Deutsch verstehen.**
- Ich kann kurze und klare Anweisungen (z.B. einfache Arbeitsanweisungen, Übungsanleitungen etc. der/des Lehrenden in der Klasse) auf Deutsch verstehen.
- Ich kann längere deutsche Äußerungen verstehen, wenn Pausen mir Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.
- Ich kann Zahlen (z.B. Telefonnummern, Preisangaben, etc.) auf Deutsch verstehen.
- Ich kann Namen identifizieren.
- Ich kann auf Deutsch buchstabierte Äußerungen verstehen.
- Ich kann die SprecherInnenrollen in einem Hörtext auf Deutsch erkennen.

An Gesprächen teilnehmen

- Ich kann formelle und informelle Gruß-, Abschieds- und Dankesformeln auf Deutsch anwenden.
- **Ich kann mich in einer Vorstellungssituation sprachlich auf Deutsch bewegen.**
- Ich kann anderen¹ **einfache Fragen auf Deutsch stellen** (z. B. Name, Adresse, Telefonnummer, Befinden, Herkunftsland, Sprachkenntnisse, Beruf etc.) **und** ebensolche Fragen auf Deutsch **beantworten**.
- Ich kann mich bei Gesprächen über bereits bekannte Themen im informellen Bereich auf Deutsch einbringen.
- **Ich kann Gefallen und Missfallen mit einfachsten sprachlichen Mitteln auf Deutsch äußern.**
- Ich kann mit deutschen Kardinal- und Ordinalzahlen gut zurechtkommen.
- Ich kann Preise auf Deutsch erfragen.
- **Ich kann auf Deutsch Angaben zur Zeit machen (z.B. Uhrzeit, nächste Woche, etc.).**
- **Ich kann mich im Gasthaus, Restaurant, Hotel etc. sprachlich auf Deutsch bewegen (z.B. Bestellen, Mahlzeit wünschen, Informationen über Zimmer einholen etc.).**
- Ich kann Ortsangaben auf Deutsch machen und Wegerklärungen geben.
- Ich kann auf Deutsch buchstabieren.

Zusammenhängend sprechen

- Ich kann meine Familiensituation auf Deutsch beschreiben.
- **Ich kann Aussehen, Eigenschaften etc. von Personen auf Deutsch beschreiben.**
- Ich kann auf Deutsch beschreiben, was andere Leute tun (z.B. Tagesablauf, einfache Aktivitäten, etc.).
- Ich kann Informationen (aus Lese- oder Hörtexten bzw. aus Gesprächen) an andere auf Deutsch weitergeben.

¹ "Andere" sind sowohl angesprochene Personen als auch dritte Personen.

Strategien

Kommunikationsstrategien

- Ich kann artikulieren, wann/wenn ich verstehe.
- **Ich kann, wenn ich etwas nicht verstehe, darum bitten, es zu wiederholen.**
- Ich kann um langsames Sprechen bitten.
- Ich kann, wenn ich den Namen, die Adresse etc. meiner GesprächspartnerInnen nicht verstehe, darum bitten, ihn/sie zu buchstabieren.
- Ich kann nachfragen, wie ein konkreter Gegenstand auf Deutsch heißt.
- **Ich kann nach der Bedeutung von Ausdrücken und Wörtern auf Deutsch fragen.**
- Ich kann Missverständnissen vorbeugen, indem ich z.B. Teile von dem, was meine GesprächspartnerInnen auf Deutsch gesagt haben, gezielt wiederhole.

Lernstrategien

- **Ich kann aus einfachen Texten auf Deutsch (siehe Textsortenliste) Kerninformationen (wie Namen, Zahlen, Angaben zu Ort und Zeit, etc.) entnehmen.**
- Ich kann Dialoge und andere einfache Texte rekonstruieren.
- Ich kann beim Lesen eines Textes auf Deutsch **internationale Wörter** identifizieren.
- **Ich kann mir unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen.**
- Ich kann Dinge des täglichen Lebens (z.B. Uhrzeit) memorieren, indem ich sie mir auf Deutsch leise vorsage, sobald ich sie (eine Uhr) im Alltag sehe.
- Ich kann in meinem Alltagsleben bewusst auf Waren aus deutschsprachigen Ländern, auf deutsche Aufschriften, Texte etc. achten, mir unbekannte Wörter notieren und zu Hause selbstständig deren Bedeutung herausfinden.
- **Ich kann auch außerhalb des Unterrichts viele Gelegenheiten finden, Deutsch anzuwenden und zu üben (z.B. auf Deutsch per e-mail korrespondieren, Brieffreundschaften anknüpfen).**
- **Ich kann neue Wörter nach meinem eigenen (z.B. thematischen) System ordnen.**
- Ich kann z.B. durch „Bilder im Kopf“ Wörter und Formulierungen besser behalten.
- Ich kann (nur wenn es mir Spaß macht) mir beim Singen deutschsprachiger Lieder durch die Verknüpfung von Text und Musik Phrasen und Strukturen leichter einprägen.
- Ich kann mir deutschsprachige Hörtexte selbst erarbeiten, indem ich beim Hören mitschreibe und so oft zurückspule, ergänze und korrigiere bis ich den Text rekonstruiert habe.
- Ich kann Grammatikregeln visualisieren (zeichnen, mir vorstellen etc.) und dadurch leichter im Gedächtnis behalten.
- Ich kann die deutsche Sprache leichter lernen, wenn ich mir ein grammatisches Phänomen (z.B. trennbare Verben) immer nach dem gleichen System aufschreibe.
- Ich lerne bei den Substantiven immer den richtigen Artikel und die richtige Pluralform gleich mit.
- **Ich kann mir einiger meiner sprachlichen Fehler bewusst werden.**

Qualität und sprachliche Mittel

- Ich kann Fehler als positiven Faktor meines Spracherwerbs und als Entwicklungsmöglichkeit sehen und diese ohne oder mit fremder Hilfe korrigieren.
- Ich kann mich mit Hilfe von Basissätzen und „Formeln“ auf Deutsch verständigen.
- Ich kann gängige Aktivitäten auf Deutsch benennen.
- Ich kann Angaben zu Zeitpunkt, -raum und -dauer, Ort und Richtung auf Deutsch machen.
- Ich kann einfache Formulare (z.B. eine Hotelanmeldung) auf Deutsch ausfüllen.
- **Ich kann mich in deutschsprachigen Wörterbüchern zurecht finden, d.h. ich kann dort gezielt Wörter suchen und auch finden.**
- **Ich kann Wortgruppen und Sätze durch einfache Verbindungsmittel (z.B. Konnektoren, etc.) verknüpfen.**

- **Ich kann so kreativ mit der deutschen Sprache umgehen, dass ich selbst "Literatur" produzieren kann.**
- **Ich kann in einfachen Sätzen angemessen Akzent und Pause setzen.**
- Ich kann die Sprechmelodie und den Rhythmus deutschsprachiger SprecherInnen erkennen und diese in einfachen Sätzen richtig nachahmen.
- Ich kann den Wort- und Satzaccent richtig setzen.
- Ich kann zwischen langen und kurzen Vokalen (mit Vokalen sind auch Umlaute gemeint) unterscheiden.
- Ich kann das vokalisierte "r" identifizieren und kenne den Unterschied zwischen Schreibweise und Aussprache.

GRUNDSTUFE 1

A1

Grundstufe 1 – Kurs 1 (UE 1-60)

Kurstragende Lehrwerke: Tangram 1, Kapitel 1-4
 Moment mal 1
 Themen neu 1 (nur mit viel Zusatzmaterial zu verwenden)
 Deutsch aktiv neu GS1 (nur mit viel Zusatzmaterial zu verwenden)
 Stufen international 1
 Sprachkurs Deutsch 1
 Expedition Deutsch 1
 und andere

Zusatzmaterial:

- Kommunikative Spiele für Deutsch als Fremdsprache (Lohfert, 1993): Namen und Adressen (S.19), Telefonnummern (S. 24), Fertigkeiten (S. 38), Quartette mit Obst, Lebensmittel, Geschirr (S. 49-51), Termine (S. 84), Einkaufen (S. 66)
- Mit Spielen Deutsch lernen (Spier, 1981): Zahlen-Bingo (S. 13), Domino mit Verben (S. 104), Suchrätsel (S. 76), Kreuzworträtsel (S. 77), Verbpantomime (S. 61)
- Sprachspielereien für Deutschlernende (1992): Platzkartenpflicht (S. 66)
- Wörter - Bilder - Situationen (Lohfert, 1983): Berufe (S. 37), Lebensmittel (S. 28), Mahlzeiten (S. 32),
- 44 Sprachspiele: Restaurant (S. 50), Zeitangaben (S. 64)
- Lernideen mit Bildern (Kaminski, 1990): Kontaktaufnahme (S. 29)
- Zeitungsartikel

Grammatik:

Adjektiv im Vorfeld (*rezeptiv!*)

- Das ist mir SEHR wichtig.

Artikel (bestimmt, unbestimmt, Nullartikel + Deklination)

- DIE Stadt, EINE Stadt, STÄDTE

Entscheidungsfrage (einteiliges Prädikat an 1. Stelle)

- MACHST du im Sommer Urlaub?

2 Ergänzungen (Nominativ, Akkusativ, Infinitiv)

- Ich kaufe EINEN MANTEL. Ich mag RADFAHREN.

Hilfsverben

- HABEN, SEIN, WERDEN (konjugiert)

Imperativ

- REDEN SIE! KOMM! KOMMT! GEHEN WIR!

Indikativ Präsens (plus Sonderformen)

- ICH geh-E, DU geh-ST, ... Sonderformen: DU leist-EST, DU lies-T, ich fahre - du fährst - er fährt, ich gebe - du gibst - er gibt, ich lasse - du/er lässt - ihr lasst

Infinitiv (Endungen -en, -n, Sonderformen)

- geh-EN, lächel-N, SEIN, TUN

Interjektionen und Satzäquivalente

- AH! NEIN! ABER, ABER!

Kardinalzahlen

- EINS, ZWEI, DREI, ...

-

Modalverb „möchten“, „können“, „wollen“ und „dürfen“

- Ich MÖCHTE schwimmen gehen. Ich KANN leider nicht kommen. WILLST du mitfahren? Das DARF ich nicht vergessen.

Nebensätze (produktiv bzw. *rezeptiv!* – nach Maßgabe der Gruppe - Siehe auch GS1, K3)

- Ich kann nicht mitkommen, WEIL ich krank bin. Ich begleite dich, WENN ich Zeit habe.
- Ich finde, DASS er eine tolle Frisur hat. Er glaubt, DASS sie nicht glücklich ist. etc.

Nomen (Deklinationen, Maskulina, Feminina, Neutra, Maskulina der n-Deklination)

- DER Mann, DIE Frau, DAS Kind, DER Student

Nominalphrase (Subjekt, Nominativ- und Akkusativergänzung, ohne Präposition, Sätze mit einer oder zwei obligatorischen Ergänzungen)

- FRANZ ist JOURNALIST. Er schreibt ZEITUNGSBERICHTE.

Ordinalzahlen

- der/die ERSTE, ZWEITE, DRITTE, ...

Perfekt (*rezeptiv!*)

- Ich HABE gestern kein Bier GETRUNKEN.

Personalpronomen (autonom und Stellvertreter für Nominalphrase)

- autonom: ICH, DU, WIR, IHR, SIE, stellvertretend: ER, SIE, ES, SIE (Pl.)

Sätze mit unpersönlichem "es" (*rezeptiv!*)

- ES regnet! ES ist kalt.

trennbare Verben (Hauptsatzklammer)

- Er SIEHT jeden Tag um 19 Uhr FERN.

▣ Österreich Institut GmbH
Porzellangasse 2/28, 1090 Wien
Tel.: 01/319 48 58,
e-mail: oei@oei.org